

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Lieber Nebelspalter!

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus dem Zürich der Eingeborenen

Chueri: „Hälf Gott Rägel. 'r wer-  
did tänk nüd brüele, wänn s' dem Foh-  
gang scho abezünded?“

Rägel: „Im Kunteräri. Wäge mir  
hettid s' de Sylväster scho im Heuet  
chönnen abhalte und sääb hettid s'.“

Chueri: „Ja nu, euferein hät we-  
nistes no dä Trost, daß das Alter s= g se z agnoh worden ist. Eu wär's  
perje glich gsi, mit Euerer Tallie-Num-  
mere, wänn's au abegwüscht worde  
wär; Ihr wärid uf de Santimeter glich  
breit dogstande.“

Rägel: „Wänn nüd breiter! Aber  
wänn i Eu wär, niehmiti na feis Bränz  
druffie; in Länderen inne händ s' ja  
mit alle Biere dägäge gstimmt; bi dr  
nächsten Abstimmig wird's det inne  
blöstig und sääb wird's.“

Chueri: „Sääb isch nu gsi, will se s'  
z'Bern obe verrucht gmacht händ mit  
em Titel. I hä sälber ghört, won Eue  
vo Rothethurm obenabe im hindere  
Sternen inne gseit hät, mir bruchid en  
Dräck aber kei Sozialversicherig.“

Rägel: „Es sell I wohl tue, i will i  
bi dem Glaube lo, aber wie gseit, ich  
verchufsti druf hin dä Säunabel nanig  
und sääb verchufsti.“

Chueri: „Ja nu, wänn dänn d'Chaz  
linggs muset, so hän i jo an Eu alli-  
wil no es Handhebi, ä so ä chliner  
Trueferente —.“

Rägel: „Bergiz du sääb, Chuereli.  
Ihr hä mi ja scho alliwil für Euers  
Bergwerch aglueget, aber —.“

Chueri: „Hä wäg dene „Schlagede  
Wättere“, won us I useglälet händ.  
Also no ä glückhaftigs, gsägnets Neus  
u —.“

Rägel: „und daß'r im neue Jahr  
mehner d'Sage schmüzed weder d'Mul-  
egge.“

\*

## Privat-Drahtnez

R o m. Es heißt in den Wandergän-  
gen, der Zeremonienmeister Bagliacci  
werde den schweiz. Bundesrat unter  
Androhung von Rhizinusbehandlung  
auffordern, die italienisch-schweizerischen  
Pazzhöhen 200 Meter niedriger zu ma-  
chen. —

P a r i s. Poincaré ist mit Miller-  
and und den Andern, welche an der  
gegenwärtigen Finanzmisère nicht  
schuld sind, übereingekommen, daß man  
es vor der Inflation mit Coué pro-  
bieren sollte.

A r o f a. Der Quadratmeter Schnee  
ist seit dem 14. um 13 Fr. (ohne Wein)  
gestiegen.

W a s h i n g t o n. Senator Borah  
soll nicht abgeneigt sein, die Liquidation  
der freundschaftlichen Beziehungen  
zu Frankreich dem Abbruch-Honegger  
zu vergeben, falls das Siegen in Sy-  
rien und Marokko nicht aufhören sollte.

## Neujahrsnacht

Albert Küegg



Das neue Jahr ist genau wie das alte. Schon ein Uhr, und noch  
hat sich keiner zu mir heran getraut.

## Die Rose von Mosul

Iрак will mit Mosul jetzt  
Völkerbund beglücken,  
Türke sagt: „Ich lass' mich nicht  
Einfach so zerstückeln.  
In dem Frieden von Lausanne  
Ward's mir zugesprochen,  
Völkerbund hat nicht das Recht,  
Frieden zu — durchlochen.“

England, das dahinter steckt,  
Hinter diesem Handel,  
Sagt: „Es ändert manches sich  
In der Zeiten Wandel.  
Damals paßte es grad so,  
Anders paßt es heute,  
Immer mit der Konjunktur  
Gehen kluge Leute.“

Anderseits Italien  
Sagt: „Das muß sich lohnen,  
Denn es gibt auf jeden Fall  
Kompensationen.“  
Frankreich, als getreuer Freund  
Nach diversen Seiten,  
Will die Sache vorerst noch  
Gründlich vorbereiten.

Tschitscherin, die große Sphinx,  
Schließt den Mosulreigen,  
Lächelt sehr geheimnisvoll,  
Hüllt sich sehr in Schweigen.  
Völkerbund ist eingeklemmt  
So von hint wie vornen:  
Und die „Mosulrose“ hat  
Biemlich spitze Dornen.

poli

## Lieber Nebelspalter

In einer Baslerzeitung finde ich  
heute folgende Annonce:

Trächt. Tischdecke  
in Richelieu.

Leider ist nicht bemerkt, wie lange  
die Tischdecke bereits trächtig ist und  
mit wie viel Jungen man bei Tisch-  
decken in der Regel rechnen kann.

Da auch Brehms Tierleben diese  
Frage offen läßt, kann mir vielleicht  
ein verehrter Nebelspalter-Abonnent  
hierüber Aufschluß erteilen. Giao Aer

\*

## Das wäre . . .

„Ich gratuliere, Herr Müller, Sie  
haben, wie ich höre, Drillinge bekom-  
men. Ein seltenes Ereignis . . .“

„Ja, es ist mir selbst auch nicht recht  
begreiflich. Aber ich glaube, es kommt  
daher, weil meine Frau vor etwa einem  
Jahre Dumas 'Drei Musketiere' ge-  
lesen hat . . . Nun, warum wollen  
Sie denn jetzt so plötzlich wegrennen?“

„Ach, Sie müssen mich schon ent-  
schuldigen; ich muß rasch nach Hause.  
Mir fällt eben ein, daß meine Frau  
heute Mittag begonnen hat, 'Ali Baba  
und die vierzig Räuber' zu lesen . . .“

Lothario

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
Zürich  
Spezialitätenküche